



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Ausgabe Juli 2019

- Seite 3: 28. Tag des Gartens am 24. August
- Seite 4/5: Nachlese zur 15. Wanderung
- Seite 6: Fördermittel für technische Prävention
- Seite 10: Erfolgsmodell Schulgarten
- Seite 18: Rechtsfragen rund ums Gartenwasser
- Seite 24: Was bringen Jauchen und Brühen?

Die Augustausgabe erscheint am 6.8.2019

In den wohlverdienten **Ruhestand** verabschiedet: Und was kommt nun?

Axel Palitzsch war über viele Jahre hinweg ein wichtiger Partner der Leipziger Kleingärtner in allen Sicherheitsfragen. Nun wurde er pensioniert.

Polizeidirektor a.D. Axel Palitzsch kann jetzt in vollen Zügen seinen wohlverdienten Ruhestand genießen. Er wurde am 29. Mai vom Präsidenten der Polizeidirektion Leipzig, Torsten Schultze, mit Urkunde und allem was dazu gehört in den Stand eines Pensionärs versetzt.

Axel Palitzsch war viele Jahre Revierführer des Polizeireviers Leipzig Nord und seit 2006 Verbindungsbeamter des Polizeipräsidenten und Ansprechpartner für die Leipziger Kleingärtner. Von Anfang an hat er mit seiner Tätigkeit die Kleingärtner bei den Anstrengungen zur weiteren Verbesserung der Sicherheit in den Kleingärten wirksam unterstützt.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit bestand darin, die Arbeitsfähigkeit der seit 1994 bestehenden Sicherheitspartnerschaft unter Beachtung der sich ständig ändernden



Vom Stadtverband gab es für Axel Palitzsch (l.) das Ehrenzeichen des SLK und etwas zum Trinken.
Foto: SLK

Zum Titel

Schon mit wenig Mühe lässt sich der Kleingarten bienenfreundlich gestalten. Das Rezept ist simpel: Geben Sie heimischen Blühpflanzen eine Chance, dann klapp't's auch mit den Insekten. Wer nicht auf sein Rasenstück verzichten will, kann beim Mähen einfach ein kleines Stück aussparen, dann wird der sonst tote Rasen plötzlich zum Lebensraum.

Foto: André Dreilich

Bedingungen zu gewährleisten. Das leistete er für die Kleingärtner neben seinen dienstlichen Pflichten als Revierführer. Im Rahmen seiner dienstlichen Tätigkeit vermittelte er Kontakte zwischen dem Polizeipräsidenten der Polizeidirektion Leipzig und den Vorständen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände. Seine Wirksamkeit ermöglichte es der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt, zu jeder Zeit eine korrekte, sach- und lagebezogene Arbeitsweise zu praktizieren.

Mit herzlichen Worten bedankte sich Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller für diesen hohen Einsatz und zeichnete Axel Palitzsch mit dem Ehrenzeichen des Stadtverbandes Leipziger der Kleingärtner aus. Diese Auszeichnung wird nur an Personen verliehen, die sich für das Kleingartenwesen engagieren, selbst jedoch keine Kleingärtner sind.

Wir hoffen und wünschen, dass Axel Palitzsch sein Engagement für das Leipziger Kleingartenwesen in geeigneter Weise weiterführt. -r

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

27. Jahrgang, 308. Ausgabe – Leipzig im Juli 2019

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,

E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,

E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 8/2019 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 6. August 2019. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juli 2019.





Links: Auszeichnungen und Ehrungen sind stets Höhepunkte beim Tag des Gartens.

Oben: Bei den Kinder- und Sommerfesten im Kleingärtnerverein „An der Dammstraße“ ist immer etwas los. Fotos: SLK

■ Termin **24. August** – unbedingt vormerken!

Warum? An diesem Tag findet in der Kleingartenanlage „An der Dammstraße“ der **28. Tag des Gartens** statt. Außerdem feiert der Gastgeberverein sein **125jähriges Bestehen**.

Es wird sicher eine tolle Sache, denn der größte Leipziger Kleingärtnerverein, der KGV „An der Dammstraße“, hat mit Feierlichkeiten reichhaltige Erfahrungen. Los geht es 10 Uhr mit der Begrüßung anlässlich des Vereinsjubiläums. Schon das wird sicher ein besonderes Erlebnis.

Die Veranstaltungen zum diesjährigen Tag des Gartens beginnen 13 Uhr. Vorgesehen sind zunächst die Eröffnungs- und Begrüßungsworte, gegen 14 Uhr finden die Auswertung und Siegerehrung des Wettbewerbes „Kleingartenanlage des Jahre 2019“ statt. Auch in diesem Jahr gibt es natürlich wieder Ehrungen und Auszeichnungen für das Engagement im Leipziger Kleingartenwesen. Mit der Übergabe des Veranstalterpokals für den Tag des Gartens wird der offizielle Teil beendet.

Das bedeutet allerdings nicht, dass die Gäste dann gehen müssen, denn im Verein wird noch kräftig weitergefeiert. Im umfangreichen Programm stehen Rundfahrten mit dem „Schlendrian“, Angebote zur Fahrradcodierung, Kinderanimation, Ponyreiten, Kegeln und der Wasserspaß „Water Walking“.

Ab 18.30 Uhr kann getanzt werden und abends gibt es noch eine große Feuershow. Die Vereinsgaststätte ist für guten Service bekannt und wird auch zu diesem Höhepunkt keine Wünsche offen lassen.

Fest steht übrigens, dass das Wetter besser werden wird als beim 27. Tag des Gartens im Vorjahr. Denn würde es noch schlechter werden, müsste es schneien und das ist am 24. August in unseren Breiten sicher kaum möglich.

Die Kleingartenanlage ist mit den Straßenbahnlinien 1 und 2 sowie per Bus 60 und 74 bis Haltestelle Rödelstraße zu erreichen. -r

■ Restkarten für die Fahrt zur LAGA 2019

Für die Busfahrt des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner zur Landesgartenschau in Frankenberg am 7. August gibt es noch Restkarten für 20 Euro pro Teilnehmer. Enthalten sind Busfahrt, Eintritt und Führung. Interessenten werden gebeten, sich möglichst bald in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes anzumelden.

Erfahrungsgemäß sind solche Fahrten ein echtes Erlebnis. Herzstück der Schau sind der Naturerlebnisraum Zschopauaue und die Paradiesgärten Mühlbachtal. Zusammen mit dem historischen Stadtzentrum von Frankenberg sind sie der Schauplatz für Kultur, Blüentrenräume sowie jede Menge Spiel und Spaß. -ad

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

„Hier ist der Start, dort das Ziel, dazwischen musst Du laufen“, brachte es Lauflegende Emil Zátpek einst auf den Punkt. „Dazwischen“ war u.a. der **KGV „Morgensonne“**.

Ja, auch wir, der Kleingärtnerverein „Morgensonne“ e.V. Leipzig, waren eine der zahlreichen Stationen der diesjährigen Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen. Bereits Wochen vor dem 25. Mai hatte sich eine Gartenfreundin Gedanken gemacht, wie sie ihren Garten, der gleich am Beginn der durch unsere Kleingartenanlage führenden Strecke liegt, besonders schmückt. Das Ergebnis ist im Foto zu sehen.

Aber auch die anderen Gartenfreunde schmückten ihre Parzelle

und sorgten im Vorfeld für ein tolles Aussehen entlang der kurzen Strecke durch unsere Anlage.

Der erste Teilnehmer der Wanderung erreichte unsere Anlage nach ca. 1,5 Stunden und holte sich, nach Besichtigung unserer Anlage, den vorletzten Stempel, der noch in das Wanderheft musste.

Etwa 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen nach ihm bis zu unserem Verein, der als vorletzte Station auf der durchaus anspruchsvollen Strecke anzusteu-

ern war. Die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde unseres KGV „Morgensonne“ haben sich über die vielen lieben Gespräche mit den Gästen am Gartenzaun und im Vereinsgelände gefreut und die wertschätzenden Aussagen bezüglich unserer Anlage gern gehört.

Wir danken allen, die die diesjährige Gartenwanderung organisiert haben und natürlich auch all denen, die sich daran beteiligt haben.

Michael Loeffler



Zu Beginn des Weges durch die Anlage des KGV „Morgensonne“ begrüßte dieser liebevoll geschmückte Garten die Wanderer. Foto: Verein

■ Ein dickes Lob den Organisatoren

Für die Mitglieder unseres Vereins „Leipziger Wanderer“ e.V. ist die „Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen“ ein alljährlicher Höhepunkt. Immerhin hatten über 50 unserer Mitglieder an der Wanderung teilgenommen, und sie waren voll des Lobes. Es ist schon eine gute Tradition, dass wir in jedem Jahr bei dieser Gartenwanderung vertreten sind. Sie hat einen festen Platz in unserem Leipziger Wanderkalender.

Was uns besonders gefallen hat, war zuerst die ausgezeichnete Markierung der Wegstrecke. Wir wissen, was für ein Aufwand dahinter steckt. Die Idee und die Ausföhrung eines solchen Wanderheftes beeindruckten schon etwas. Es ist fast schon eine Chronik des Gebietes, durch das die Wanderung führt. Es passt alles gut zusammen. Das Quiz, die Stempel, und wer es geschafft hatte, konnte sich zum Schluss auf eine Belohnung für den Gaumen freuen.

Nicht unerwähnt sollte die umfassende Mitwirkung aller KGV sein, durch die gewandert wurde. Recht herzlichen Dank an alle, die diese schöne Veranstaltung ermöglicht haben. Wir machen nächstes Jahr wieder mit.

Klaus Siebeneichner
Präsidiumsmitglied
Verein Leipziger Wanderer e.V.

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

■ Dachdeckerarbeiten
■ kostenlose Angebote
■ kleingärtnerfreundliche Preise



Stadtverbands-
vorsitzender Robby Müller
und Bürgermeister Heiko
Rosenthal begrüßen
die Teilnehmer.



Am Start gab es die Wanderhefte und ein kleines Präsent von den
Leipziger OBI-Märkten.
Fotos: SLK

Ein Fotorückblick auf die 15. Wanderung

Im Juniheft des „Leipziger Gartenfreundes“ konnte wegen des Redaktionsschlusses nur ein kurzer Bericht zur Veranstaltung veröffentlicht werden. Deshalb gibt es hier „Nachschlag fürs Auge“.

Gut be-
sucht:
Stempel-
stelle in
der Klein-
garten-
anlage
„Nord-
ostvor-
stadt“.



Aber jetzt:
Die lange
erwartete
Auslosung
der Ge-
winner
beim OBI-
Preisrätsel
geht los.



Beim Kleingärtnerservice gab es die beliebten Steaks und Bratwürste



Bei bestem Wetter war die Erholung im Biergarten angenehm.

Technische Präventionsmaßnahmen: Fördermittel **rechtzeitig** beantragen!

Die Stadt Leipzig gibt **30.000 Euro** zur **Förderung** technischer Einrichtungen, mit denen Straftaten in Kleingartenanlagen verhindert werden können. Aber nur auf Antrag.

Zurzeit ist die Entwicklung von Straftaten in Kleingartenanlagen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig. Doch das ist noch lange kein Grund, sich in Sicherheit zu wiegen.

Der Schutz des Vereinseigentums ist eine wichtige Aufgabe der gewählten Vorstände und sollte gut organisiert werden. Dabei geht es vor allem darum, Straftaten zu verhindern, also präventiv (vorbeugend) wirksam zu werden.

Solche Initiativen der KGV werden von der Stadt Leipzig finanziell in Höhe von 30.000 Euro gefördert. Die dazu notwendigen Anträge müssen bis zum 30. September für das Folgejahr beim Amt für Stadtgrün und Gewässer vorliegen.

In der vom Stadtrat beschlossenen Fachförderrichtlinie über die Förderung des Garten- und Kleingartenwesens sind die erforderlichen Kriterien festgelegt. Dort heißt es u.a. „Förderfähig sind Maßnahmen, die der Erhöhung der Sicherheit in Kleingartenanlagen und

Alles Gute zum Geburtstag

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen im Juli in die KGV **Osthöhe**: Ilse Lange zum 84., Peter Rauschenbach zum 65. **Seilbahn**: Günter Haufe zum 87., Eberhard Rothkugel zum 82., Doris Pfefferkorn u. Klaus Schilling zum 80. **Zum Hasen**: Käthe Heidel u. Werner Casselmann zum 82., Roland Dommsch zum 81., Rosemarie Eilenberger zum 80., Thomas Müller zum 70.

Sollen wir den Geburtstagskindern in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren? Dann lassen Sie sich das Einverständnis Ihrer Mitglieder bitte schriftlich bestätigen und melden Sie die Geburtstagsdaten an die Redaktion.



Hier wurde von einer Fachfirma eine mit Zeitschaltuhr gesteuerte automatische Schließanlage installiert.
Foto: SLK

dem Schutz des Gemeinschaftseigentums mit dem Ziel einer deutlichen Erhöhung des Sicherheitsstandards dienen.“

Der jeweilige KGV muss seinen Sitz und seine Anlage im Stadtgebiet Leipzig haben. Die Antragstellung erfolgt mit dem vorgesehenen Antrag (Online verfügbar). Für 2020 sollte der vollständig ausgefüllte Antrag, einschließlich der geforderten Anlagen, bis **spä-**

testens 30. Juli 2019 in den Geschäftsstellen der Leipziger Kleingärtnerverbände vorliegen. Evtl. erforderliche Ergänzungen oder Änderungen werden von der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt mit den jeweiligen KGV reguliert. Die kompletten Anträge müssen dann bis spätestens zum 30.09. 2019 beim ASG vorliegen. Es wird also knapp. -r

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Frank Wilke,

1. Vorsitzender des KGV „An der großen Eiche“ e.V.
zum 70. Geburtstag, und

Hans-Dieter Speike,

1. Vorsitzender des KGV „Grüne Gasse“ e.V.,
zum 60. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „An der großen Eiche“ e.V. und „Grüne Gasse“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.





Guten Tag, liebe Kinder, hier ist wieder Euer Willy, vor ein paar Tagen habe ich mit meinem Freund, dem Frosch Quak, einen Ausflug auf einen kleinen Hügel in der Nähe von Olafs Garten unternommen. Das war toll. Von oben hat man einen herrlichen Rund-um-Blick auf alles. Auf

der Weißen Elster schwammen Enten und das Wasser glitzerte in der Sonne. In der Luft schwirrten bunte Libellen, zwei Häschen spielten miteinander und neben mir huschte ein Igel vorbei. Viele Grüße aus Olafs Garten. Nun seht Euch wieder auf Eurer Kinderseite um, Euer Willy.



Der Sommer

Wie herrlich ist die Sommerzeit,
es grünt und blüht nun weit und breit.
Das Grüne sprießt, der Spargel schießt,
vorausgesetzt der Gärtner gießt.

Arbeit gibt es in Feld und Garten,
Lohn ist Obst und Gemüse in vielen Arten.

Auch Urlaub machen ist jetzt ideal,
das richtige Wetter zum Wandern und zum Baden allemal.

Auch wenn wir oft am Tage schwitzen,
ist es doch herrlich in der Abendkühle draußen zu sitzen.

Genießt die schöne Sommerzeit,
bis zum Winter ist 's zum Glück noch weit.

Aus: „Geschichten aus Opas Garten“ von Hans Hoppe.

Sicher über die Straße - hättest Du 's gewusst?

Im Straßenverkehr musst Du immer aufpassen, damit Dir nichts passiert. Die Fußgängerampel zeigt ein rotes oder ein grünes Ampelmännchen. Weißt Du, was die Farben für Dich beim Überqueren der Straße bedeuten?



Alle Fotos auf dieser Seite: L. Kurth / SLK

Ein kleines Kreuzworträtsel für dich

	1	2	3
1			
2			
3			

- 1 Sie erzählt oft Geschichten
- 2 Steht auf der Weide und ruft
- 3 Sagt man, wenn man Neues hört

Was ist ein Zebrastrreifen?



Richtig heißt er „Fußgängerüberweg“. Aber fast jeder sagt „Zebrastrreifen“. Wenn Du auf dem Fußweg am Zebrastrreifen stehst, müssen die Autos anhalten und Du kannst dann die Fahrbahn gefahrlos überqueren.

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (17)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den 1931 gegründeten KGV „An der großen Eiche“ e.V., dessen Anlage sich in der Leinestraße 35 befindet.

Der KGV „An der großen Eiche“ hat seinen historischen Ursprung in den Schachtgärten „Am Teich“ und den Erwerbslosen-Gärten. Im Jahr 1934 wurden beide Vereine unter dem Namen „An der großen Eiche“ zusammengelegt. Die Gartenanlage liegt auf Braunkohle, die noch bis 1959 untertägig abgebaut wurde.

Bereits im November 1931 wurde zwischen der „Gewerkschaft Leipzig-Dölitzter Kohlenwerke“ und 46 Bergleuten ein Pachtvertrag zur Errichtung von Kleingartenparzellen abgeschlossen, die unter dem Namen „Schachtgärten am Teich“ geführt wurden, unterzeichnet. Im April 1932 stand die erste Laube auf dem Gelände.

In der Gründungsversammlung am 9. Oktober 1931 wurde die Vereinsgründung unter dem Namen Verein der Schachtgärten „Am Teich“ e.V. beschlossen und im November 1932 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Zweck des Vereins war es, das Kleingartenwesen und die Kleintierzucht im Interesse der Werksangehörigen der Gewerkschaft Leipzig-Dölitzter Kohlenwerke zu fördern und zu heben.

Im November 1933 hatten sich 91 Bewirtschafter der Erwerbslosen-Gärten zum Gartenverein „An der großen Eiche“ zusammengeschlossen. Im August 1934 wurden



Die Vereinswiese am großen Teich ist ein beliebter Ruhepunkt.

Fotos: SLK

die Schachtgärten „Am Teich“ aufgelöst und dem KGV „An der großen Eiche“ zugeordnet. Die endgültige Bestätigung der Zusammenlegung beider Vereine erfolgte allerdings erst im Februar 1936.

Das Vereinsleben lief nach streng vorgegebenen Ritualen ab. Zur Pflege der Geselligkeit nach bergmännischer Art und der Förderung des Gemeinschaftslebens fanden allerdings in jedem Jahr Kinder-, Sommer- und Herbstfeste statt. Während des Zweiten Weltkrieges litt die Vereinsarbeit, denn die Sicherung der Ernährung für die Familien stand im Mittelpunkt der Anstrengungen. Am 9. November 1946 wurde der Gartenverein „An der großen Eiche“ im Vereinsregister gelöscht und in eine Kleingartengruppe eingeordnet. Damit waren die ehemaligen Vereine nun Sparten.

Durch die Kündigung von Kleingärten in den Sparten „Märchenland“, „Am Rundling“ und „Mariental“ für den Wohnungsbau in Löbnitz wurde 1971 den Kleingärtnern Ersatzgelände in der Sparte „An der großen Eiche“ zugesprochen. Auf 3,98 ha zusätzlichem Land entstanden 150 neue Parzellen, die sich allerdings 1988/89

wieder von der Sparte trennten und die Sparte „Am Silbersee“ bildeten.

Mit dem 3. Oktober 1990 begannen auch „An der großen Eiche“ neue Zeiten, die vor allem mit viel Arbeit einhergingen. So wurden z.B. Wasser- und Elektroleitungen verlegt und das Vereinshaus grundlegend erneuert; alles in Eigenleistung, versteht sich.

In der 9,05 ha großen Kleingartenanlage gibt es 201 Parzellen, weitreichende Wiesenbereiche, zwei Teiche, lauschige Ruhemöglichkeiten und ein schönes Vereinshaus, leider ohne Gaststätte. Der Verein steht wieder im Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig und war 2006 und 2016 Gastgeber für den Tag des Gartens.

Übrigens, die große Eiche gibt es wirklich. Sie wurde am 26. Juli 1686 an der heutigen Leinestraße gepflanzt und im Februar 1972 unter Naturschutz gestellt. Vorsorglich haben die Kleingärtner 2005 schon mal eine „Reserveeiche“ auf der Vereinswiese gepflanzt.

Quelle: Geschichte, Entwicklung u. Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V. Broschüre 4/2; 1919-1932 und „Chronik 80 Jahre KGV“



Die große Eiche an der Leinestraße.

PULS RUNTER. FÜSSE HOCH.

OBI

Es ist Zeit, cool zu bleiben.



Top-Preis

~~499,99~~

Sie sparen 120 €

379,99

Lounge-Set Olea 5-teilig

bestehend aus 2 Sesseln (je H ca. 65 x B 93 x T 71 cm), 2 Hockern (je H ca. 32 x B 85 x T 64 cm), Tisch mit 5 mm dicker Glasplatte (H ca. 52,5 x B 71 x T 41 cm), 4 Sitzkissen und 4 Rückenkissen
Art.Nr. 4693552



z. B. auf Gartenmöbel
in Ihrem OBI Markt

Multifunktions-Lounge-Gruppe Penticton 4-teilig

Cleverer Allrounder: Umbaubar von Lounge-Sofa zu Essgruppe, bestehend aus Bank (H ca. 43 x B 106 x T 53 cm), 2 Hockern (H ca. 43 x B 60 x T 53 cm), Tisch (H ca. 72 x B 117 x T 71 cm), 3 Auflagen und 2 Rückenkissen
Art.Nr. 3953064

Gartenmöbelgruppe Longview weiß 4-teilig

2 x 2-Sitzer-Bank (je H 74 x B 133 x T 75 cm), Sitzzecke (H 74 x B 74 x T 74 cm), Tisch (H 70 x B 90 x T 90 cm), 3 Sitzkissen, 6 Rückenkissen
Art.Nr. 3953197

Balkonmöbel Lounge-Set Merano grau 11-teilig

Bestehend aus Tisch (H 73 x B 128 x T 70 cm), 2 Sessel (je H 66 x B 58 x T 60 cm), 2 Hockern (je H 35 x B 50 x T 50 cm), 4 Sitzkissen und 2 Rückenkissen
Art.Nr. 1302546



Top-Preis

~~549,99~~

Sie sparen 250 €

299,99



Top-Preis

~~999,99~~

Sie sparen 500 €

499,99



Top-Preis

~~359,99~~

Sie sparen 100 €

259,99

Preise gültig bis 30.8.2019. Nur solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Dekoration. Preisempfehlungen unverbindlich. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

Schulgärten sind in Deutschland keine Selbstverständlichkeit mehr. Die **Markranstädter Grundschule** hat einen: Er befindet sich seit Jahren im Kleingärtnerverein „Ost“ e.V.

Der Schulgarten der Grundschule Markranstädt im KGV „Ost“ e.V. ist eines der Projekte, die der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen seit Jahren aktiv unterstützt. Zum diesjährigen bundesweiten Tag des Schulgartens wurde mit Unterstützung des Kreisverbandes eine Gewürzspirale eingeweiht. Die Gewürzspirale wurde von der „Guten Seele“ des Schulgartens, Herrn Schleinitz, und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbandes, Herrn Haberkorn, im Vorfeld aufgebaut und bepflanzt.

Zusammen mit den Fachberatern des Kreisverbandes konnten die Kinder der Grundschule Markranstädt die gepflanzten Kräuter riechen und fühlen sowie deren Namen bestimmen. Einige Kräuter, wie Petersilie und Currykraut wurden von den Kindern schnell erkannt. Bei anderen, wie Bohnenkraut oder Rosmarin, bedurfte es schon der Unterstützung durch Kreisfachberaterin Regina Hinz, damit die richtigen Namen ermittelt werden konnten. Die Kinder schrieben die Namen dann auf vorbereitete Schilder und ordneten sie den Kräutern zu.

Auch die bereits im Schulgarten und am Außenzaun wachsenden Blumenstauden und Obststräucher wurden von den Kindern namentlich gekennzeichnet. Da es an diesem Tag sehr heiß war, freuten sich die Schulkinder nach getaner „Arbeit“ auf eine kühle Erfrischung. Auch gegen den kleinen Hunger hatten die Kreisfachberater etwas mitgebracht.

Die Direktorin der Grundschule Markranstädt, Frau Müller, bedankte sich für die seit Jahren bestehende Unterstützung durch den Kreisverband bei dessen Vorsitzenden, Ralf Dirk Eckardt, und beim Vizepräsidenten des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner, Udo Seiffert.

Die Schulkinder überreichten kleine selbstgebastelte Präsente an die Gäste. Ein Teil dieser Präsente schmückt nun Geschäftsräume

des Kreisverbandes. Dass der Schulgarten nicht nur für den Schulgartenunterricht, sondern fächerverbindend genutzt wird, ist eine der herausragenden Stärken dieses Schulgartens.

Leider wird das Fach Schulgarten an vielen Schulen immer noch als eines der ersten Fächer gestrichen, wenn es an Lehrern mangelt. Solange das Fach weiter nicht verpflichtend unterrichtet wer-

den muss, werden Schulgärten wohl weiterhin ein „Stiefkind“ vieler Schulen bleiben. Dass es auch anders geht, zeigt das Engagement der Grundschule Markranstädt, des KGV „Ost“ e.V. Markranstädt und des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Über engagierte Nachahmer freuen sich nicht nur die Fachberater des Kreisverbandes Leipzig. **-kvl**



Schulgartenunterricht? Finden wir toll!

Foto: KVL

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Karl-Heinz Zecke,

1. Vorsitzender des KGV „Einigkeit“ e.V., zum 82.,

Regina Hinz,

Mitglied der Fachgruppe des KVL, zum 72.,

Petra Wallussek,

1. Vorsitzende des KGV „Am Wäldchen“ e.V., zum 72.,

Frank Stellmacher,

1. Vorsitzender des KGV „Eisenbahngartenkolonie“ e.V., zum 58.,

Friederike Zänker,

1. Vorsitzende des KGV „An der Mühle Schkeuditz“ e.V., zum 55., und

Bianca Hedrick-Geldmacher,

1. Vorsitzende des KGV „agra“ e.V., zum 48.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Terminübersicht des Kreisverbandes

28. Tag des Gartens

14.08., 10 Uhr: KGV „An der Dammstraße“ Leipzig
(mit Jubiläumsfeier des KGV)

Rechtssprechstunde mit Herrn Duckstein

25.07., 9 - 13 Uhr (Achtung, Termin geändert!):

Ort: Geschäftsstelle, Bitte unbedingt anmelden!

Stammtischgespräch

13.07.: „Unterpachtverträge“
10.08.: „Ordnungen im Verein“
10 - 12 Uhr in der Geschäftsstelle



Fachberatung

17.08.: „Schnittmaßnahme an der Süßkirsche“
10 Uhr im KGV „Flughafenstraße“ e.V. in Schkeuditz

Erweiterte Vorstandssitzung

19.07. (Achtung, Termin geändert!), 15.08.:
9 Uhr, Geschäftsstelle

Begehung kleingärtnerische Nutzung

21./23./28. und 30.08.: 9 Uhr
Für Vereine im Bereich der Stadt Leipzig

Konsultationen zum Datenschutz

20.07.: 9 bis 11 Uhr, Anmeldung bis 18.07., 14 Uhr
31.08.: 9 bis 11 Uhr, Anmeldung bis 29.08., 14 Uhr

Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig

15.08.: 17 Uhr, KGV „An der Mühle“ e.V. Baalsdorf

Sommerfest des Deutschen Kleingärtnermuseums

24.08.: 10 Uhr, KGV „Dr. Schreiber“ e.V.
(Aachener Straße 7, 04109 Leipzig)

Teilnahme an Veranstaltungen

24.08.: Ortsfest in Böhlitz-Ehrenberg
24./25.08.: Stadtfest Taucha

Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr,
Geschäftsstelle

Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine,
Generali Versicherung,

Ansprechpartner: Jens Rehmuß
Südstraße 25, 04416 Markkleeberg

Telefon: 0341/35 01 95 86
Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/

Für den Schaukasten in Ihrem Kleingärtnerverein. Mehr Infos unter www.kleingarten-leipzig.de

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Veranstaltung für alle

28. Tag des Gartens & 125 Jahre KGV „An der Dammstraße“
24.08., ab 10 Uhr, KGA „An der Dammstraße“



Bildungsfahrt des Stadtverbandes

16.-19.08., Busfahrt nach Passau, Besuch der Landesgartenschau „Biogarten Eden“ in Schlegl/Österreich. Nur noch Restplätze! Infos in der Geschäftsstelle des SLK.

Schulungen

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

- **Das Protokoll bzw. Wahlprotokoll der Mitgliederversammlung**
Wann: 13.08., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schriftführer der KGV
Wer: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK
- **Kassenprüfung im Verein**
Wann: 10.09., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung f. Kassenprüfer u. Revisoren der KGV
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK
- **KGV-Software**
Wann: 08.10., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Lothar Firtzsch, Vizepräsident des LSK

Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

- 07.07., 9 Uhr: Heimliche Helden – die Keas; Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., Referent: n.n., aktuelle Info auf der Internetseite.
- 18.08., 9 Uhr: Greife im Aufwind – Milane und Weihen; Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., Referent: n.n., aktuelle Info auf der Internetseite.

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch
Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 04.07., 18 Uhr: Gestaltung des Gartens. Was ist erlaubt?
- 01.08., 17.45 Uhr: Gartenbegehung in der KGA „Abendsonne“, Treffpunkt an der Radrennbahn.

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens
Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 05.07., 17 Uhr: Bodenbearbeitung; Referenten: Gerhard Friedrich, Hans-Peter Springer
- 02.08., 17 Uhr: Die Arbeit der Fachberatung – Unterstützung durch die Vereinsvorstände

Sprechzeiten Juli/August

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 18.07., 15.08. u. **zusätzlich 05.09.**; 14-17 Uhr, [bitte anmelden](#).

- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 04.07. und 01.08.; 14 - 16 Uhr, [bitte anmelden](#).
- Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 16.07. u. 27.08. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 04.07. u. 01.08. (9.30 bis 12 Uhr)

- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.

Bis Oktober immer sonntags (außer an Feiertagen) von 9 bis 12 Uhr geöffnet, Sonderführungen für Gruppen sind nach telefonischer Vereinbarung unter der Rufnummer (0341) 4772753 auch zu anderen Zeiten möglich.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 auch zu anderen Zeiten möglich.

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Bundesmann, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Nicht unterkriegen lassen



„Immer lächeln“ scheint das Motto dieser Margeritenblüte zu sein. Herzlichen Dank an Ulrike Hartung für das gelungene Foto.

■ Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Warum ist der Sommerriss sinnvoll? Wann werden Gurken und Kartoffeln geerntet? Wie sieht gutes Erdbeerpflanzgut aus?

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, im vergangenen Monat wurde bei Begehungen in Kleingartenanlagen bei Gesprächen mit den Gartenfreunden deutlich, dass viele den **Sommerriss** und dessen Bedeutung nicht kennen (s. LGF 06/2019). Hier müssen die Gartenfachberater in den Kleingärtnervereinen kurzfristig tätig werden.

Ehe dies geschieht, einige Erläuterungen. Im Mai und Juni bildet der Obstbaum seine größte Blattmasse. Somit ist Juni der beste Zeitpunkt für den Sommerriss. Man erreicht zwei Effekte. Erstens: Das Triebwachstum wird eingeschränkt, wodurch die Bildung von Blütenknospen gefördert wird. Zweitens: Das Obstgehölz kann die Vorräte an Nährstoffen besser ausnutzen. Damit wird die Grundlage für eine ergiebige Ernte im Folgejahr geschaffen.

Im o.g. Zeitraum, in dem die unerwünschten Triebe noch grün, biegsam und nicht verholzt sind, werden sie per Hand herausgerissen. Die so entstehenden Wunden heilen wesentlich besser als beim Schnitt. Durch das Herausreißen werden „schlafende Augen“, die man beim Schnitt nicht erwischt, mit entfernt. An diesen Stellen ist ein Neuaustrieb ausgeschlossen.

Ein weiterer Vorzug des Sommerrisses ist die Energiegewinnung für die Obstgehölze. Im Mai und Juni sind die Triebe ca. 20 cm lang. Entfernt man diese erst im Herbst, haben sie schon eine beachtliche Länge von ca. 100 cm erreicht. Die durch den Sommerriss eingesparte Energie steht somit für die Fruchtgewinnung und das gewünschte Triebwachstum zur Verfügung. Nun hoffe ich, dass Sie mit diesen Tipps im kommenden Jahr Ihre Erträge steigern.

Noch einige Ratschläge für die aktuell erforderlichen Tätigkeiten im Kleingarten:

An warmen und heißen Tagen sollte der Erdboden ständig aufgelockert werden. Das betrifft nicht

nur Gemüsebeete, sondern alle Bereiche Ihrer grünen Oase. Besonders nach ergiebigen Niederschlägen muss der Boden durchgehackt werden. Dadurch bleibt die Feuchtigkeit länger im Boden.

Beim Hacken zwischen den Gurkenpflanzen muss man Vorsicht walten lassen. Die Pflanzen besitzen einen flachen Wurzelballen, der schnell beschädigt werden kann. Zu den **Gurken** noch diese Tipps: Je früher man Gurken erntet, umso schneller entwickeln sich die nachfolgenden Früchte. Nach dieser Methode verfare ich, denn der Vorteil ist auch, dass man weniger Kerne im Fruchttinneren vorfindet (außer man möchte diese als Senfgurken nutzen). Bleiben Gurken zu lange an der Pflanze, kann es passieren, dass ein Teil der nachwachsenden Früchte im Jugendstadium abgestoßen wird. Schneiden Sie die Gurken mit Messer oder Schere ab. Beim Abreißen ist das Beschädigen der Triebe kaum zu vermeiden und kann zum Absterben ganzer Ranken führen. Haben Gurken einen bitteren Geschmack, können Wachstumsstörungen die Ursache sein, häufig durch wechselnde Witterungsbedingungen.

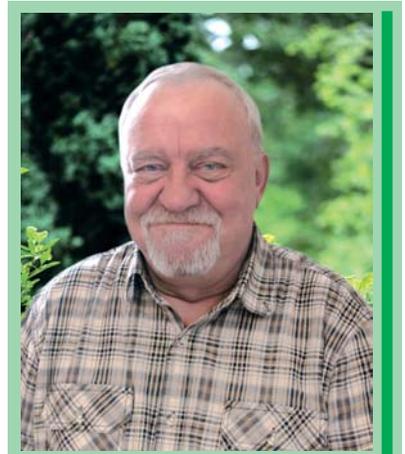
Rhabarber: Keinesfalls dürfen Sie z.Z. das Düngen versäumen. Das garantiert Ihnen eine gute Ernte 2020.

Frühkartoffeln: Man sollte erst ernten, wenn die Knollen ausge-reift sind und das Kraut sich gelblich zu verfärben beginnt. Das sichert eine gute Ernte.

Erdbeeren: Die Ernte ist nun beinahe beendet.

Jetzt geht es an das Säubern und Abranken der Beete.

Um Erdbeerpflanzen zu gewinnen, schneidet man die Ausläufer der Mutterpflanze ab. Ich halte es so, dass ich meine Ausläufer in kleine Pflanztöpfe einsetze und sie ausreichend warmhalte. Durch das separate Einpflanzen in Töpfe be-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

kommen die Jungpflanzen eher einen Wurzelballen und wachsen im Topf besser an. Es ist darauf zu achten, dass die Mutterpflanze gesund ist.

Woran erkennt man gutes Pflanzgut bei Erdbeeren? Die Pflanzen sollten drei bis vier gesunde, gut ausgebildete Blätter, eine kräftige Herzknospe und viel Wurzelwerk haben. Die Monate Juli und August sind optimal, um Erdbeeren zu pflanzen. Das leider nach wie vor häufige Abmähen der Erdbeerblätter nicht zu empfehlen.

Kohlrabi: Beim Flug des Kohlweißlings sind alle Kohlarten, auch der Kohlrabi, durch die Eiablage gefährdet. In manchen Jahren fressen die Raupen alles ab (Kahlfraß). Man kann vorbeugen, indem man anstatt der Raupen die Eier vernichtet.

Diese sind als kleine Gelege an der Unterseite der Blätter zu finden. Durch ihre gelbe Färbung sind sie kaum zu übersehen. Sie lassen sich einfach zerdrücken.

Gutes Gelingen bei den Arbeiten im Garten sowie ab und zu Zeit für eine verdiente Pause im Schatten wünscht

Euer „Garten-Olaf“

Foto: www.JenaFoto24.de_pixelio.de



Fragen und Antworten zu Rechtsproblemen in der Bezirksgruppe West

14

Einmal im Jahr tritt Dr. Rösger, Fachberater Recht des SLK, in der BZG West auf und spricht zu aktuellen Fragen. Diesmal ging's um die **Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses**.

Bei der Veranstaltung im Kleingärtnerverein „Fortschritt“ ging es u.a. um solche Fragen: Wer kann wann und wie kündigen? Wie muss die Kündigung nachweislich ausgesprochen werden? Wer kann und muss eine Wertermittlung beantragen? Wie muss die Parzelle übergeben werden? Wer legt fest, was aus der Parzelle zu entfernen ist? Wie ist beim Verschwinden des Pächters zu verfahren? Interessant war auch, was mit der kleingärtnerischen Nutzung wird, wenn in der Parzelle zum Teil kontaminierter Boden vorhanden ist.

Dr. Rösger hatte stets eine Antwort. Es wurden aber auch interessante Erfahrungen einzelner Vorsitzender zu dem einen oder anderen Problem vorgetragen. „Wir

haben das schon immer so gemacht und es hat bis jetzt gut geklappt“, war hinsichtlich der Arbeitsweise bei der Parzellenüber-

gabe gleich mehrfach zu hören. Der Referent verwies wiederholt darauf, dass der offizielle rechtliche Weg der bessere ist und so

genannte „Piratenmethoden“, auch wenn sie bisher immer gut ausgingen, am Ende teuer für den Verein werden können. „Auch beim Pächterwechsel sollte rechtsicher und konsequent gehandelt werden“, gab er den Zuhörern mit auf den Weg. -r



Dr. Wolfgang Rösger bei seinen Ausführungen.

Foto: SLK

3 Fragen an ...

... Frank Schuldig, Fachberater Bau des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK)



Sie sind als Experte für Baugeslegenheiten im SLK tätig. Was ist ihr Aufgabengebiet?

Meine Hauptaufgabe ist die fachliche Unterstützung des SLK bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung als Träger öffentlicher Belange. Dabei geht es vor allem darum, im Rahmen der Bauleitplanung die Einflussnahme des SLK auf Bauvorhaben, die die Belange von Kleingärtnervereinen berühren, zu gewährleisten. Es geht aber auch um Anleitung und Hilfe für die Vereinsvorstände bei der Umsetzung der gültigen Kleingartenordnung in Sachen Baugeschehen im Kleingarten. Das bezieht sich auch auf energietechnische Beratung der Vorstände (z.B. Wasser, Strom usw.). Dabei sind der gültige Flächennutzungsplan der Stadt Leipzig und das Baugesetzbuch wesentliche Grundlagen meines Handelns.



Frank Schuldig

Mit welchen Problemen werden Sie hauptsächlich konfrontiert?

Wichtig ist die vertragliche Regelung im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme kleingärtnerisch genutzter Flächen durch Bauträger, die Bauvorhaben im öffentlichen Interesse realisieren (z.B. Straßen- und Gleisbau). Dabei geht es u.a. um gesetzlich vorgeschriebene Kündigungszeiten, Entschädigung und Beräumung, oder auch Bereitstellung geeigneter Ersatzflächen. Viel Zeit beansprucht die Unterstützung der Vorstände einiger KGV beim Umgang mit nicht genehmigten Baulichkeiten. Dabei kann es durchaus bis zum Abriss der ungenehmigten Bauten gehen. Schließlich vertrete ich auch die Interessen der Kleingärtner bei Grenzfeststellungsterminen öffentlich bestellter Vermesser. Das kann z.B. Zufahrtwege oder Grenzbe- reiche der KGA betreffen.

Was empfehlen Sie Vereinsvorständen bei baulichen Maßnahmen Dritter?

Für alle Maßnahmen, die das Pachtgelände einer KGA berühren ist grundsätzlich der SLK der alleinige Ansprechpartner, denn im Zusammenhang mit der Pachtvertragskette ist der SLK als Generalpächter, und damit Verantwortlicher für die ordnungsgemäße Nutzung der Pachtfläche, für die Klärung solcher Probleme zuständig. Deswegen dürfen Vereinsvorstände, wenn sie mit baulichen Maßnahmen Dritter, die das Gelände der KGA berühren, konfrontiert werden, keinerlei Vereinbarungen, Zusagen oder andere Zugeständnisse machen. Es ist immer auf den SLK als zuständigen Ansprechpartner zu verweisen. Im Rahmen der Verhandlungsführung des SLK mit Dritten werden die betroffenen Vereinsvorstände einbezogen und informiert.

■ Schkeuditzer Kleingärtner zeigen beim Stadtfest erfolgreich Flagge

Am 22. und 23. Juni wurde in Schkeuditz das **28. Stadtfest** gefeiert. Die Kleingärtnervereine der Flughafenstadt waren mit von der Partie und trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Alle Vereine der Stadt wurden unter dem Motto „Schkeuditz macht mobil“ aufgerufen, dem wiederbelebten traditionellen Festumzug einen würdigen Rahmen zu verleihen. Die Schkeuditzer Gartenvereine wurden zur Beteiligung aufgefordert und viele Gartenfreunde sind gefolgt; federführend war Gartenfreund Bernhardt Schumann.

Dank der Unterstützung durch den Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. präsentierten sich Gartenfreunde u.a. vom KGV „Flughafenstraße“ e.V. und vom KGV „Zur Mühle“ e.V. mit einer Laube und der Verbandsfahne. Die liebevoll gestaltete Mühle des o.g. Kleingärtnervereins komplettierte die Präsentation sehr wirkungsvoll. Den Weg des Festumzuges säumten sehr zahlreich erschienene Zaungäste und grüßten die angetretenen Vereine mit viel Sympathie. Die Resonanz der Beteiligten nach dem Umzug war überwältigend. Gänsehautfeeling.

Das Gärtnern auf einer kleinen Scholle zeigt die Liebe zur Natur und trägt zum Nutzen für das städtische Klima bei. Immerhin sind zehn Kleingärtnervereine in der kreisfreien Stadt Schkeuditz organisiert. Sie sind ein wichtiger Beitrag für ein intaktes gesellschaftliches Leben in und um die Stadt.

Für eine fachliche Betreuung sorgte wie immer ein Stand der Fachberater des Kreisverbandes. Immer häufiger finden interessierte Gartenfreunde mit Ihren Fragen den Weg zu uns. Besonders oft wurde in diesem Jahr nach Mitteln zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege gefragt. Leider ist der Befall in trockenen Jahren besonders hoch und eine chemische Bekämpfung der Schädlinge im Kleingarten nicht mehr erlaubt. Vorbeugend hilft es, die herabgefallenen Kirschen und Kirschmumien regelmäßig zu entfernen und mindestens 20 cm tief zu vergraben. Im

Mai bis zur Ernte den Wurzelbereich des Kirschbaumes mit einem Vlies abzudecken, um die schlüpfenden Kirschfruchtfliegen an der Eiablage zu hindern, bietet zwar keinen 100%igen Schutz, reduziert den Befall jedoch deutlich. Aber auch bei den zahlreichen anderen Fragen konnten die Fachberater

kompetent antworten.

Ein Schkeuditzer Stadtfest ohne den Stand des Kreisverbandes ist für viele inzwischen kaum mehr vorstellbar, und so freuen sich die Fachberater bereits auf das nächste Stadtfest 2020.

**Heike Vogt
Fachberaterin**



Die rollende Gartenlaube der Schkeuditzer Kleingärtner war ein beliebtes Fotomotiv beim Festumzug.
Foto: KVL

■ Herzlichen Dank fürs langjährige Engagement im Ehrenamt

In unserer Jahreshauptversammlung haben wir unser langjähriges Vorstandsmitglied Wolfgang Franke nach 20jähriger ehrenamtlicher Vorstandsarbeit verabschiedet.

Wir möchten Wolfgang auf diesem Weg noch einmal den besonderen Dank aller Mitglieder für dieses langjährige Engagement übermitteln. Nicht nur im Vorstand, sondern auch im Verein allgemein konnten wir immer auf die aktive Unterstützung von Wolfgang Fran-

ke bauen. Außerdem hatte er immer ein offenes Ohr für die Belange der Gartenfreunde.

Wir hoffen sehr, dass wir auch künftig solche Gartenfreunde haben, die sich so für ihren Verein engagieren. Wir wünschen Wolfgang und seiner Frau, die viel Verständnis für die Notwendigkeit seiner Arbeit aufbrachte, noch viele erholsame Stunden in ihrem Garten.

**Verein
„Glück Auf“ Taucha e.V.**

Richtige Behandlung von Saatgut führt zum Erfolg (3): Saatbänder & Co.

Stehen Pflanzen zu eng, müssen sie verzogen werden. Das entfällt, wenn **Hilfsmittel bei der Aussaat** gleich für den perfekten Abstand sorgen.

Die normale Aussaat im Garten birgt die Gefahr, dass man nicht zur rechten Zeit zum Vereinzeln (auch Verziehen genannt) des auflaufenden Saatgutes kommt. Dann stehen die Pflanzen zu eng, treiben einander in die Höhe und bilden keine schönen Knollen, Wurzeln oder Blüten aus.

Das betrifft hauptsächlich Radieschen, Rettiche, Möhren, Zwiebeln, Rote Bete und viele einjährige Blumen. Einige Gemüsepflanzen mögen das Vereinzeln nicht. Dazu gehören Lauchzwiebeln und Möhren; sie wollen nach der Aussaat ungestört weiterwachsen.

Der Fachhandel bietet Alternativen an. Saatbänder, -scheiben und -teppiche sind die einfachste Art zu gärtnern, besonders, wenn man wenig Erfahrung oder kaum Zeit hat.

Saatbänder bestehen aus einem langen, schmalen, biologisch abbaubaren Vliesstoff, in den die einzelnen Saatkörner bereits im idealen Abstand zueinander angeordnet worden sind. Sie ermöglichen die Aussaat von schönen Blumen und leckerem Gemüse in geometrischen Mustern, ohne auf den Abstand der Saatkörner achten zu

müssen. Die Saatbänder einfach ausrollen, angießen, mit Erde abdecken und feucht halten. Noch nie war Aussaat so einfach!



Werden Samenkörner konventionell ausgesät (hier: Tomaten), müssen sie verzogen werden.

Foto: Nils E. / gemeinfrei

Saatscheiben: Diese bestehen ebenfalls aus biologisch abbaubarem Vliesstoff, in den die einzelnen Saatkörner ebenfalls mit dem richtigen Abstand zueinander eingearbeitet wurden. Aufgrund ihrer runden Form eignen sie sich besonders für Pflanztöpfe. Die Saatscheiben werden einfach in einem

mit Erde gefüllten Pflanztopf platziert, angegossen, sehr dünn mit gesiebter Aussaaterde abgedeckt und leicht feucht gehalten. Im Nu erhalten Sie wohlschmeckende und gesunde Kräuter direkt vom Balkon, der Terrasse oder auch von der Fensterbank. Auch bunte Blumenmischungen im Topf lassen sich auf diese Art anziehen.

Saatteppich: In den meist 0,20 bis 0,30 m breiten und bis 3 m langen Streifen aus dünnem Vlies-Papier sind die Samen im optimalen Abstand fachgerecht ausgelegt, so dass ein späteres Vereinzeln oder Pikieren nicht mehr nötig ist. Saatteppiche haben sich bei Feldsalat und gemixten, bunten Salatwiesen bewährt. Diese kann man viele Wochen lang frisch abernten. Mit dieser Saatmethode kann man auch Sommerblumen-Mischungen wachsen lassen, an denen man lange Freude hat. Passend zugeschnitten sind sie ideal für Balkonkästen und Kübel geeignet.

Pillensaatzgut: Pilliertes Saatgut sind Samenkörner, die mit einer Hüllmasse umgeben werden. Diese Hüllmasse kann aus organischen Stoffen und Bindemitteln bestehen, wie z.B. Mehl, Papier, Holz, Lehm oder Stein. Zusätzlich kann es mit Düngemitteln sowie mit Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden versetzt sein. Der Hersteller ist verpflichtet, dies auf der Verpackung des Saatgutes anzugeben. Das Pillieren ist eine besondere Form des bekannten Beizens. Pillensaatzgut braucht zu Beginn des Keimens viel Wasser, damit sich die Hüllmasse auflöst und das Korn keimen kann. Kleine Samenkörner, wie z.B. Mohn, erhalten durch die Hüllmasse viel mehr Volumen und können so besser in den Boden gebracht werden.

Rainer Proksch
Fachberater der Garten-
Fachkommission des SLK

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberscheit Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
Telefon 034205 / 831 880
0177 / 24 97 457
Sylke und Michael Schreiber GbR

■ 100 Jahre „Knauer-Gärten“ e.V. gefeiert

Ein Jahr lang hat das Festkomitee des Kleingärtnervereins die **Jubiläumsveranstaltung** vorbereitet. Und so wurde sie prompt zu einem vollen Erfolg.

Am 1. Juni 2019 beging der Verein mit einer Festveranstaltung sein 100-jähriges Bestehen. Das Festkomitee mit vielen fleißigen Händen hatte die Vorbereitung vor einem Jahr begonnen. Der Vorsitzende Manfred Schulz (seit 2001 im Amt) eröffnete die Feierlichkeiten mit einem Rückblick.

Der „Schreberverein Mölkau“ e.V. wurde am 1. Juni 1919 gegründet. In der Jahreshauptversammlung am 26. Februar 1927 gab sich der Verein den Namen „Schreber Verein Knauersehe Familiengärten Mölkau e.V.“. Der Bau eines Vereinshauses stand 1928 erstmals auf der Tagesordnung des Vorstands, geplant waren Kosten von 3.000 RM.

Der Eigentümer des Gartengeländes, Commerzienrat Knauer, erklärte sich bereit, das Gelände für ca. 3,- RM/m² an die Vereinsmitglieder zu verkaufen. Noch 1928 wurde der Bau des Vereinshauses beschlossen, der Voranschlag ergab nun 7.340 RM. Die Eröffnung fand am 27. März 1929 statt. Letzten Endes betrug die Kosten fast 30.000 RM.

In den Folgejahren geriet der Verein wegen Misswirtschaft und nicht ordnungsgemäßer Buchführung in Schwierigkeiten. Zudem wurden infolge der Weltwirtschaftskrise viele Mitglieder arbeitslos. 1936 war der Verein konkursreif.

1937 wurde der Name des Ver-

eines in „Kleingärtnerverein Knauer-Gärten Mölkau e.V.“ geändert. Um die Pleite abzuwenden, verkaufte der Verein einen Teil des Geländes und das Vereinsheim.

Beim Luftangriff auf Leipzig am 27. Februar 1945 wurde die Anlage von Sprengbomben getroffen. Eine Luftmine zerstörte das ehemalige Vereinshaus. In den Nachkriegsjahren wohnten ausgebombte Gartenfreunde in ihren Lauben. Die Gemeinde Mölkau übernahm am 14. Februar 1946 alle Rechte und Pflichten, der Verein wurde auf Befehl der SMAD kommunalisiert.

Weitere Jahreszahlen: 1950 Mitgliedschaft in der Kreisvereinigung der „Kleingartenhilfe des FDGB“, 1953 Mitglied im VKSK bis zu dessen Auflösung. 1990 wird der neue Vereinsschuppen aufgestellt und mit der Gestaltung der Festwiese begonnen. Zudem ist der Verein seit Ende 1990 Mitglied beim Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL).

Der Vorsitzende dankte allen Helfern und wünschte ein gemeinsames, entspanntes Gartenfest. Im Grußwort des KVL überbrachte der Vorsitzende Ralf Dirk Eckardt die besten Wünsche für eine erfolgreiche Feier und überreicht dem Vorsitzenden für das hervorragende Wirken des Vereines das Ehrenband des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

Nach der Eröffnung wurden die Feierlichkeiten mit dem Kinderfest und einem Quiz fortgesetzt. Der Lampionumzug für die Kinder war ein weiterer Höhepunkt. Bei Musik und Tanz klang der Festtag aus.

Ralf Dirk Eckardt
Vorsitzender/Geschäftsführer
Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

■ Kinder- und Sommerfeste

- 05.-07.07.: „Am Walde“
- 05.-07.07.: „Nordostvorstadt“
- 06.07.: „Abendsonne“
- 06.07.: „Goldene Höhe“
- 06.07.: „Neuer Weg“
- 06.07.: „Ostende“
- 12.-14.07.: „Phönix 1894“ – 125-Jahr-Feier
- 13.07.: „Am Wetterschacht 1936“
- 13.07.: „Brandts Aue“
- 13.07.: „Kleiner Palmengarten“ – 110 Jahr-Feier
- 13.07.: „Mariengrund“
- 13.07.: „Neues Leben“
- 13.07.: „Schwylst“
- 13.-14.07.: „Fortschritt“ – 120-Jahr-Feier
- 19.-20.07.: „Volkshain Anger“
- 20.07.: „Mariannengärten“
- 20.07.: „Probstheida“
- 20.07.: „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat' l)
- 27.07.: „Bei der Krähenhütte“
- 27.07.: „Leipzig-Letzsch“ (Weinberggärten)
- 27.07.: „Trommelholz“
- 27.07.: „Osthöhe“
- 27.-28.07.: „Volksgesundung“
- 02.-03.08.: „Kultur“
- 02.-04.08.: „Alt-Schönefeld“
- 03.08.: „Am Kärnerweg“
- 03.08.: „Buren“
- 03.08.: „Stünzer Höhe“
- 03.08.: „Westgohliner Gartenkolonie 1921“
- 03.-04.08.: „Leipzig-Lindenau“ (Friesengärten)
- 10.08.: „Einigkeit“
- 10.08.: „Leipzig-West“
- 10.08.: „Vergißmeinnicht“
- 10.08.: „Wettinbrücke“
- 10.08.: „Hoffnung West 1926“
- 23.-24.08.: „Blockhaus 1894“ – 125-Jahr-Feier
- 23.-25.08.: „Waldfrieden“
- 24.08.: „Alte Mühle“
- 24.08.: „An der Dammstraße“ – 125-Jahr-Feier + 28. Tag des Gartens
- 24.08.: „Leipzig-Eutritzsch, A. d. Thaerstraße“
- 24.08.: „Naturheilkunde Gohlis“
- 24.08.: „Seehausener Straße“ – 40-Jahr-Feier
- 31.08.-01.09.: „Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899“ – 120-Jahr-Feier

Ihr Fest fehlt in dieser Übersicht?
Dann schnell bei der Redaktion melden!



Foto: Verein



Zur **Wasserversorgung** im Kleingarten gibt es viele Fragen. Unser Autor geht in diesem und dem folgenden Beitrag auf wichtige rechtliche Aspekte ein.

Kleingartenanlagen (KGA) sind Teil des „öffentlichen Grüns“ der Städte und Gemeinden und als solche ebenso wie Parkanlagen, Sportstätten und Spielplätze Bestandteil ihrer grünen Infrastruktur. Ihre ökologische und soziale Bedeutung ist unbestritten; dies insbesondere in Ballungsgebieten – hier: der Stadt Leipzig. Entsprechend hoch sind die Erwartungen und Ansprüche der Kommunen und der Bürger an die Gestaltung, Pflege, ja an den Gesamteindruck der KGA. Von den KGA sollen vielfältige positive Wirkungen auf das Wohlbefinden der Gartenfreunde, Gäste und Besucher sowie positive ökologische Effekte ausgehen.

Die Erfüllung der dem Kleingärtnerverein (KGV) und den Einzelpächtern obliegenden Pflicht zur Bewirtschaftung und kleingärtnerischen Nutzung nach den einschlägigen Gesetzen, kommunalen Regelungen und Verträgen mit den Bodeneigentümern bzw. dem Generalpächter/Generalverpächter – hier der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) – ist eine entscheidende Bedingung für die Erfüllung genannter Ansprüche (siehe Beiträge im LGF 01/2018 und 02/2018).

Bewirtschaftung und gärtnerische Nutzung der KGA und der Einzelgärten ist ohne Bewässerung der Aussaaten, der dauerhaften/saisonbedingten Anpflanzungen und der gemeinschaftlichen Grünflächen sowie für den Erhalt und die Pflege der Feuchtbiotope u.a.m. **nicht möglich**.

Besteht für den Pächter keine Möglichkeit, seine Pachtsache in geeigneter Weise mit Wasser zu versorgen, mangelt es an Vertragsbedingungen, d.h. der Eignung zur (klein-)gärtnerischen Nutzung im Rahmen der ihm obliegenden Bewirtschaftungspflicht. Das steht nicht im Widerspruch zur Unterbrechung der Wasserversorgung des/der Kleingarten/Kleingärten von Pächtern durch den KGV, wenn

aus vom Verpächter nicht zu tretenden Umständen Wasser vom Lieferanten nicht geliefert werden kann oder der Pächter die sich aus dem Anschluss seines Kleingartens an die zentrale Wasserversorgung des KGV ergebenden Pflichten – insbesondere Zahlungsverpflichtungen – nicht erfüllt und daher die Wasserversorgung unterbrochen wird.

Es besteht, das sei bereits an dieser Stelle erwähnt, **kein Anspruch auf Trinkwasserqualität!**

Zu empfehlen ist eine „Wasserordnung“ des KGV, die auch solche Fragen eindeutig regelt. Denn auch für diese Gemeinschaftseinrichtung sind die Kosten für die Errichtung, den Erhalt, die Instandsetzung und Erneuerung der Versorgungsleitungen, für notwendige Wasserverbrauchszähler und deren Erneuerung, für Lieferkosten, den Wasserverbrauch und auf Beschluss der Mitgliederversammlung (MV) – des höchsten Organs des KGV – ebenso wie vorgesehene Rücklagen durch die Vereinsmitglieder/Kleingartenpächter zu tragen. Das gilt ebenso, wie von ihnen die beschlossenen notwendigen Gemeinschaftsleistungen (Arbeitsleistungen) zu erbringen oder die ersatzweise vorgesehenen Geldbeträge zu zahlen sind.

Sind die KGV selbstständige juristische und wirtschaftliche Personen und als solche Betreiber der KGA und Verpächter von Einzelgärten, wie es bei den im SLK organisierten KGV der Fall ist, tragen sie, d.h. die MV und der geschäftsführende Vorstand des KGV die volle (alleinige) Verantwortung für die Beschlussfassung und Organisation zur Errichtung der notwendigen Gemeinschaftseinrichtungen – wie Versorgungsleitungen für Vereinsobjekte und ggf. zentrale Zapfstellen für Trinkwasser und Anschlussmöglichkeiten für Kleingärten. Sie haben die Entscheidung zu treffen und umzusetzen, ob sie Gemeinschaftsbrunnen errichten oder bestehende wei-



*Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.*

ter nutzen wollen oder ein Vertragsverhältnis mit einem Wasserlieferanten zur Versorgung der KGA begründen oder fortführen wollen. Ihre Verantwortung und Kompetenzen können nicht von „Wassergemeinschaften“ wahrgenommen werden.

Letztlich liegt es auch in ihrer Entscheidungsbefugnis, dem Begehren des Kleingartenpächters auf **Zustimmung zur Errichtung und Betreiben eines Brunnens** zur Zutage-Förderung von Grundwasser oder zur Gewinnung von Oberflächenwasser (stützend auf Ziffer 7.9. der Kleingartenordnung / KGO) nachzukommen oder dieses abzulehnen.

Bei der Wasserversorgung von Kleingärten – ja ganzer KGA – ist es gegenwärtig nicht selten, dass sie mittels Brunnen (als Schachtbrunnen, Bohr- oder Rammburgen) erfolgt. Sie sind durch den Vorstand (!) zustimmungsfähig, bedürfen jedoch der in der KGO geforderten Vorgehensweise.

Der Errichtungswillige sollte beachten, dass er im Falle der Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses zur **Beseitigung dieser baulichen Anlage und zur Verfüllung des Mutterbodens** durch den Verpächter verpflichtet werden kann.

■ Die Traditionspflege im Kleingärtnerverein steht und fällt mit dem Vorstand

Die Arbeit der **Chronisten** ist eine Grundlage für das Fortbestehen der Kleingärtnervereine. Doch dazu benötigen die Ehrenamtler nicht nur ideelle **Unterstützung**.

Der „Leipziger Gartenfreund“ berichtete zuletzt in Heft 12/2018 über Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Traditionspflege“ des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) und würdigte die ehrenamtliche Tätigkeit der Chronisten in den KGV als eine Grundlage für das erfolgreiche Fortbestehen der Vereine. Es wurde gezeigt, dass es zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehört, die KGV zum Thema Traditionspflege zu beraten und zu unterstützen.

Dieses Anliegen wird auch auf Ebene des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner umgesetzt. In diesem Zusammenhang fand am 3. April ein vom LSK organisierter Erfahrungsaustausch statt, an dem aus Leipzig Robby Müller sowie die Mitglieder der AG Traditionspflege Werner Pfützner und Karl-Heinz Traute teilgenommen haben. Wichtig sei es, eine Erinnerungskultur zu entwickeln und zu pflegen. Gerade in Anbetracht der Zunahme des Anteils älterer Gartenfreundinnen und Gartenfreunde sei es erforderlich, die Detailkenntnisse und den reichen Erfahrungsschatz der Älteren in den Vereinen zu bewahren, wurde als aktuelle Anforderung deutlich gemacht.



Die Mitglieder der AG Traditionspflege des SLK. Rechts hinten: Karl-Heinz Traute. Foto: SLK

Die Erfahrungsberichte bestätigen einen simplen Zusammenhang: Die Traditionspflege kann sich nur in solchen Vereinen entwickeln, in denen sich der Vorstand darum bemüht und für diese Aufgabe auf Dauer interessierte Mitglieder gewinnt und unterstützt. „Alles steht und fällt mit dem Vorstand“, war das wesentliche Fazit.

Das bestätigte sich auch bei einem Erfahrungsaustausch der AG „Traditionspflege“ des SLK mit dem Vorstand des KGV „Zum Hasen“, der am 15. April stattfand. Im vergangenen Jahr hat der Verein sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. In Vorbereitung auf dieses Ereignis

wurde begonnen, historisches Material zu sichten, unter schwierigen Bedingungen aufzubereiten, zu sortieren und vor dem Verderben zu bewahren. Diese erfolgreiche Materialsammlung wurde auch für die Gestaltung der Festschrift genutzt. Weitere Publikationen sind geplant; sie sollen auf der Homepage des Vereins erscheinen. Für den künftigen Umgang mit geschichtlich relevanten Dokumenten hat der Vorstand des KGV „Zum Hasen“ klare Regeln in Form einer Schriftgutordnung aufgestellt. Das ist eine Arbeitsweise, die dem Anliegen der Traditionspflege schon sehr nahe kommt.

Auch dieses Beispiel zeigt, dass die Impulse für die Traditionspflege im KGV vom Vorstand ausgehen müssen. Natürlich soll er nicht alles selbst machen. Eine Arbeitsgruppe – auch wenn es evtl. nur zwei Mitglieder sind – kann dabei schon viel erreichen. Sie sollten vor allem mit den älteren Gartenfreunden und Gartenfreundinnen ins Gespräch kommen und deren Erfahrungsschatz für die Traditionspflege bewahren. Die AG Traditionspflege des SLK hilft dabei gern.

**Karl-Heinz Traute
Werner Pfützner**

Anmerkung der Redaktion: Karl-Heinz Traute ist neuer Leiter der AG Traditionspflege des SLK. Kontakte werden über die Geschäftsstelle vermittelt.

■ Fortsetzung von Seite 18

Ganz gleich, ob der Kleingärtner seine Parzelle mit durch den KGV gelieferten Wasser versorgt oder hierfür einen auf der Parzelle errichteten Brunnen nutzt, sind **Wasserentnahmestellen in den Gartenlauben unzulässig**, weil mit dem vom Gesetzgeber vorgegebenen Charakter einer solchen nicht vereinbar. Ausgenommen sind Gartenlauben/Wohnlauben, die vor dem 03.10.1990 errichtet wurden bzw. vor dem genannten Termin mit einer Wasserentnahmestelle versehen wurden.

Nach § 16 (Gemeingebrauch)

Sächsisches Wassergesetz (SächSWG), das sich auf das Bundesgesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz/WHG) stützt, ist das **Schöpfen von Wasser aus natürlichen Gewässern mit Handgefäßen erlaubt**. Nicht statthaft ist demzufolge die Benutzung einer elektrischen Pumpe mit Schlauchführung. Zu beachten ist ferner, dass die zuständige Wasserbehörde Einschränkungen für bestimmte Gewässer vornehmen und Verstöße mit rechtlichen Mitteln verfolgen kann. Daher sollte jeder Gartenfreund sich vor dem beabsichtigten Handeln sachkundig machen. *Wird fortgesetzt*

Unser Autor präsentiert in dieser Reihe Vertreter der Natur, die im Garten, aber auch in der Umgebung anzutreffen sind. Heute ist die Gurke als „Gemüse des Jahres“ an der Reihe.

Wenn der Kleingärtner mit den Worten „Schatz, ich schau mal nach Louisa, Eva, Sindy und Tanja“ die Laube verlässt, so braucht sich die bessere Hälfte meist keine Sorgen machen. Auf der anderen Seite sollte sie sich auch nicht zu viel erhoffen, wenn er aus dem Beet kommt und fragt: „Schatz, soll ich dir ein oder zwei Diamanten mitbringen?“ Und wenn die bessere Hälfte mal nach „Lothar“ schaut, muss der Gärtner auch nicht gleich eifersüchtig werden. Bei den genannten handelt es sich um Vertreter des „Gemüse des Jahres“, der Gurke.

Ein kleiner Rundgang an den Ständen der Saatguthändler auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ ließ den Autor staunen, wie viele Gurkensorten in einer Messehalle zu finden sind: 33! Und das ohne Internet oder Gartenbuch.

Die Gurke ist eine der wirtschaftlich wichtigsten Gemüsearten. Wie die Zucchini gehört die Gurke, auch bekannt als Kukur, zu den Kürbisgewächsen. Bei den Gurken gehen die Geschmäcker sehr weit auseinander. Kein Wunder bei der angebotenen Vielfalt. Es gibt eben nicht nur „die grüne Gurke“. Je nach Sorte und Zubereitungsart hat jeder seine Favoriten. Bei den Sorten kann man grob zwischen der Schlangen- (bzw. Salatgurke) und der Gewürz- oder Einlegegurke unterscheiden.

Die Gurke kommt wahrscheinlich aus Indien, wo sie 1500 v. Chr. bereits bekannt war und erwähnt wurde. Eine in Indien immer noch heimische Varietät ist mit unseren Kulturformen frei kreuzbar. In Mesopotamien ist sie seit 600 v. Chr. und im Mittelmeerraum seit etwa 200 v. Chr. bekannt. Hier wurden die Pflanzen bei schlechtem Wetter auch schon mal mit Glaswänden geschützt.



Der Name Gurke ist im Deutschen bereits seit dem 16. Jahrhundert belegt. Seit wann sie hier heimisch ist, ist schwer zu sagen. Wahrscheinlich kamen sie im Gefolge der Römer hierher.

Die Gurke zählt zu den einjährigen Pflanzen. Entweder liegt sie darnieder auf dem Boden, oder sie wächst hoch hinaus. Gibt man ihr die Möglichkeit zur Entfaltung, wird sie ein bis vier Meter lang. Die Blätter sind dabei ca. 7 bis 18 cm breit. Die ganze Pflanze ist mit

vielen kleinen Borsten übersät. Das kann schon mal an der Hand pieksen. Ursprünglich waren Gurken getrenntgeschlechtlich. Bei den Wildformen und bei vielen Kulturformen ist es immer noch so.

Bei vielen heute erhältlichen Sorten erkennt man männliche und weibliche Blüten auf einer Pflanze. Dabei befinden sich die männlichen Blüten in den Blattachseln. Doch auch wenn es mehrere Blüten sind, es ist immer nur eine in Blüte.

Die weiblichen Blüten hingegen finden wir einzeln, verstreut an den Knoten zwischen Sprossachsen und Blättern. Bei einigen Züchtungen findet man sogar an jedem Knoten Blüten.

Im Gegensatz zu fast allen anderen Gemüsesorten essen wir die Gurke im unreifen Zustand, wenn die Samenstände noch weich und gallertartig sind. Diese Eigenart haben bereits die alten Griechen festgestellt und der Gurke ihren Namen gegeben (*águros* = unreif).

Doch egal, wo der Name herkommt, ob die Gurke eigentlich noch unreif ist oder nicht, sie hat viele Liebhaber, sei es als Salatgurke, eingelegt als saure Gurken, als Senf- oder Schüttelgurken oder einfach frisch geerntet. Wohl bekomm's!

Thomas Köhler

Wir trauern um

Klaus Rost,

der am 17. Juni 2019 im Alter von 77 Jahren für immer eingeschlafen ist. Mit ihm verlieren wir einen ausgewiesenen Fachmann auf dem Gebiet des Natur- und Vogelschutzes. Seine menschliche Wärme und die verständnisvolle Art wurden von den Mitglieder der Garten-Fachkommission außerordentlich geschätzt.

Für seine Verdienste als langjähriger Leiter der Vogelschutzlehrstätte und Autor des „Leipziger Gartenfreundes“ wurde er hoch geachtet.

In tiefer Trauer fühlen wir mit seinen Angehörigen und werden sein Andenken bewahren.

Die Mitglieder der Garten-Fachkommission sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Einige gängige Sorten

- Diamant
- Conny
- Hokus
- Jazzer
- Silor
- Bella
- Louisa
- Marumba
- Saladin
- Picolino
- Saturn
- Johanna
- Akito
- Lothar
- Chinese Slangen
- Fatum
- Vorgebirgstrauben
- La Diva
- Claudine
- Eva
- Moneta
- Sindy
- Qualitas
- Ginga
- Bidretta
- Libelle
- Delikateß
- Tanja
- Swing
- Printo
- Burpless Tasty Green
- Marketmore
- Mexikanische Minigurke

■ Ein Plädoyer für den Naturschutz im Garten

Utta Kirsten-Schiller ist eine begeisterte Leserin unseres Mitteilungsblattes. Hier schildert sie ihre Erlebnisse beim Beobachten der Blauen Holzbiene (*Xylocopa violacea*).

Um einen kleinen Beitrag gegen das Insektensterben zu leisten, habe ich in meinem Garten in der Anlage „Alt-Probstheida“ schon länger ein Insektenhotel. Es ist immer wieder interessant, das Treiben dort zu beobachten. Oft war schon ein riesiges, blauschwarz schimmerndes und brummendes Insekt zu Gast. Es versuchte, sich in die engen Röhren zu zwängen.

Es handelt sich dabei um die Blaue Holzbiene. Sie ist drei bis vier Zentimeter lang und damit der größte unserer 560 heimischen Bienenarten. Bis in die 80er Jahre war sie in Deutschland nur aus der Oberrheinebene bekannt.

Das veränderte Klima erleichtert diesen wärmeliebenden Insekten den Sprung aus dem mediterranen Raum über die Alpen nach Süddeutschland. Seit 15 Jahren



erobert das Insekt immer mehr Regionen und wurde 2016 erstmals in Leipzig gesichtet. Über den Bestand in Sachsen gibt es noch keine Erhebungen.

Die Blaue Holzbiene ist ein ausgezeichnete Flieger und verfügt über ein erstaunliches Orientierungsvermögen. Sie nistet in ab-

gestorbenem Holz und ernährt sich vom Nektar großblütiger Pflanzen. Sind die Blüten zu klein, beißt die Biene sie auf. Sie kann stechen, verhält sich dem Menschen gegenüber aber nicht aggressiv.

Vor zwei Jahren habe ich die Blaue Holzbiene erstmals in meinem Garten entdeckt und beobachte sie seitdem. In diesem Frühjahr waren zu meiner Freude gleich mehrere dieser Tierchen da, bis zu vier schwirrten gleichzeitig ums Insektenhotel. Manchmal schien es, als ob sie einander beim Fliegen küsst. Vielleicht war es ja ein Hochzeitsflug und es gibt bald Nachwuchs. **Utta Kirsten-Schiller**
Anmerkung der Redaktion: Für die Kamera unserer Leserin war die Blaue Holzbiene leider zu flink. SLK-Mitarbeiterin Charlene Kempa hatte mehr Glück ... herzlichen Dank für die Fotos.

■ Wissenswertes zum Sommerschnitt von Obstgehölzen

Unter Kleingärtnern dominiert die Meinung, dass unsere Obstbäume in der vegetationslosen Zeit des Jahres zu schneiden sind. Nicht jedem ist geläufig, dass die Obstbaumpflege auch im Sommer ein Thema ist. Ebenso dürfte nicht jedem bekannt sein, dass sich der Winterschnitt sogar negativ auf die Vitalität des Obstgehölzes auswirken kann.

Der Sommerschnitt, durchführbar von Juni bis September, ist eine Wuchsbremse und sorgt für einen schwächeren Neuaustrieb im kommenden Frühjahr. Gerade bei sehr wüchsigen triploiden Sorten, wie „Boskoop“ oder „Alexander Lucas“, ist diese Methode wertvoll. Die nach dem Schnitt verbliebenen Früchte werden besser mit Wasser und Assimilaten versorgt und reifen dadurch intensiver. Der Mechanismus des Wundverschlusses ist im Sommer ebenfalls ausgeprägter, da der Baum im belaubten Zustand durch die Photosynthese über ausreichenden Energieauftrieb verfügt. Die aufwändige, aber notwendige Zellteilung

am Wundrand ist für den vitalen Obstbaum in dieser Zeit gut verträglich, gleichfalls der sogenannte Ableitungsschnitt bis 6 cm Durchmesser.

Die einfache Beurteilung von vitalen, weil belaubten, Kronenbestandteilen ist im Winter so nicht möglich. Wir können die Formierungsmaßnahmen des Winters, wie Spreizen und Binden, korrigieren. Die intensive Phase des Längen-

wachstums ist Ende Juni abgeschlossen und lässt ab diesem Zeitpunkt auch eine gute Einschätzung der Wuchsleistung des Baumes zu.

Die zahlreichen Vorteile, aber auch eventuelle Einschränkungen und sogar mögliche Nachteile möchte ich Ihnen am 18. August 2019 bei einer eintägigen Veranstaltung im Alten Kranwerk in Naunhof näherbringen. Dabei stelle ich Ihnen die theoretischen Grundlagen des naturgemäßen Schnittes von Obstbäumen vor. Dazu zählt auch das Kennenlernen wichtiger Wuchsgesetzmäßigkeiten des Obstbaumes sowie deren Beeinflussbarkeit durch unsere Pflegemaßnahmen an den Obstgehölzen. Nach einer kleinen Pause testen wir das erworbene theoretische Wissen ausgiebig in der Praxis. Bei weiteren Fragen und zum Anmelden erreichen Sie mich per E-Mail.

Björn Burmeister

b.burmeister@viridosent.de

Anmerkung der Redaktion: Bitte lesen Sie dazu auch „Über den Gartenzaun gefraqt“ auf Seite 13.



Foto: Autor

Der **Kiebitz** (*Vanellus vanellus*) gehört zur Familie der Regenpfeifer. Da der Mensch seinen Lebensraum massiv zerstört, ist der Vogel in seinem Bestand stark bedroht.

Der Kiebitz ist mit 28 bis 32 cm ein etwa taubengroßer, kontrastreich schwarz-weiß gefärbter Watvogel. Er wiegt 180 bis 280 g. Mit anderen Arten ist er kaum zu verwechseln. Kennzeichnend ist die lange dunkle Haube auf dem Kopf (Federhülle). Im Brutkleid schimmert die dunkle Oberseite metallisch grün und violett, der Bauch ist weiß mit scharf abgegrenztem schwarzen Brustband.

Im Flug mit lockeren, eher langsamen Flügelschlägen fallen die breit gerundeten Flügelenden und die kontrastreichen Flügelunterseiten auf, die innen weiß und außen schwarz sind. Der Schwanz trägt eine breite dunkle Endbinde. Die Kopfseiten sind weiß mit dunkler Zeichnung ums Auge bzw. an der Schnabelwurzel. Das Männchen hat zur Brutzeit eine längere Federhülle, eine intensivere Schwarzfärbung und völlig schwarze Kehle. Das Weibchen hat einen weißen Kehlfleck, der bei beiden Geschlechtern im Schlichtkleid noch deutlicher ist. Alt- und Jungvögel sind außerhalb der Brutzeit deutlich matter gefärbt. Zur Frühjahrsbalz zeigen die Paare unverwechselbare akrobatische Flugspiele mit typischen „chiu-witt“-Rufen.

Der Kiebitz ist ein Brutvogel flacher, weit offener, gehölzarter und wenig strukturierter Landschaften mit lückiger oder kurzer Vegetation. Er besiedelt meist feuchte oder zeitweilig überstaute Standorte sowie trockene Bereiche in der Nähe von Feuchtstellen. Bruthabitats sind vor allem Äcker (besonders Nassstellen), Überschwemmungsflächen, kurzrasige Grünländer, Salzwiesen, Schlammflächen und kurzrasige lückige Ruderalfluren.

Das Bodennest befindet sich oft an einer geringfügig erhöhten, kahlen bis spärlich bewachsenen, trockenen Stelle. Das Männchen ist allein für den Bau des Nestes verantwortlich. Es legt in einer offenen Ebene ohne starken Strauch- oder Baumwuchs eine Mulde an.

Diese ist mit trockenem Material gepolstert. Das Weibchen brütet im März drei oder vier olivgrüne Eier aus, die mit schwarzen Flecken übersät und perfekt getarnt sind. Die Brutzeit beträgt maximal 28 Tage. Nach dem Schlüpfen verlassen die erdfarbenen Küken das Nest, halten sich aber in den ersten Lebenswochen in unmittelbarer Nähe der Eltern auf, von denen



Ein Kiebitz in seinem typischen Lebensraum.

Foto: Fschrag / CC BY-SA 3.0

sie mit Futter versorgt werden.

Während das Weibchen für die Fütterung verantwortlich ist, hält das Männchen Wache. Beim Warnruf der Eltern ducken sich die Küken am Boden, wodurch sie getarnt sind. Erst bei Entwarnung bewegen sie sich wieder. Junge Kiebitze sind nach 40 Tagen flugfähig.

Als Nahrung dienen meist kleine Bodentiere, insbesondere Insekten und deren Larven, außerdem Regenwürmer. Kiebitze klopfen auf der Futtersuche mit den Füßen auf den Boden. Dadurch kommen Würmer und Käfer an die Oberfläche. Zeitweise wird ein größerer Anteil pflanzlicher Nahrung (Samen und Früchte von Wiesenpflanzen) genutzt.

In Deutschland ist der Kiebitz vor allem im Norddeutschen Tiefland und im Alpenvorland verbreitet, der Vorkommensschwerpunkt liegt im Nordwestdeutschen Tiefland (vom Niederrheinischen Tiefland bis zur schleswig-holsteini-

schen Westküste). Seltener ist er im nordostdeutschen Tiefland.

Der Kiebitz war früher in Sachsen relativ häufig. Von den fast flächendeckenden Vorkommen sind nur noch Verbreitungseinseln übrig: die Bergbau- und Teichgebiete des Lausitzer Tieflandes, der Raum Zittau, das Offenland der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft und des Rödertales sowie des Elbtales bei Torgau, Bergbau- und Agrargebiete bei Delitzsch und südlich von Leipzig sowie der Raum Crimmitschau-Werdau.

Wurden im Raum Sachsen im Zeitraum 1978-82 noch 1.800 bis 4.000 Brutpaare (BP) gezählt, waren es 1993-96 nur noch 900 bis 1.600 BP, 2004-07 sank die Zahl auf 400 bis 800 BP. Damit gilt der Kiebitz lt. Roter Liste Sachsen seit 2013 als vom Aussterben bedroht, zumal die Tendenz sinkend ist. In Deutschland wird der Bestand auf 68.000 bis 83.000 BP geschätzt. Lt. Roter Liste Deutschlands ist der Kiebitz stark gefährdet.

Der Kiebitz gehört zu den Arten mit den stärksten Bestandsrückgängen. Ehemals war er eine Charakterart feuchter bis nasser Wiesen und Weiden. Durch Entwässerungen wurden bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts viele Lebensräume zerstört. Da sich die negativen Veränderungen fortsetzten, brütete die Art zunehmend auf Äckern. Dort ist der Fortpflanzungserfolg wegen hoher Gelegeverluste gering. Da Kiebitze Bodenbrüter sind, werden ihre Nester auch durch weidendes Vieh oder Landmaschinen zerstört.

Kiebitze sind außerdem durch den Einsatz von Insektiziden und die Vernichtung ihrer Nahrung bedroht. Die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr beträgt bis zu 40 %.

Feinde lauern in der Luft und auf dem Boden; es sind Infektionskrankheiten, Parasiten, der Fuchs, das Hermelin, die Rohrweihe, die Greifvögel, die Rabenvögel und

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Ehrenpreis** (*Veronica*) ist ein Wegerich-Gewächs. Er hat nicht nur wunderschöne Blüten, sondern ist auch in der Volksmedizin von Bedeutung.

Bekannt sind unterschiedliche Arten, wie z.B. Gamander-, Persischer, Acker-, Efeu- und Großer Ehrenpreis. Der Persische Ehrenpreis wurde vor 200 Jahren in Botanischen Gärten angebaut und verwilderte. So ist er in Europa weit verbreitet und auf bewirtschafteten Flächen, in Gärten, auf Wegen – eigentlich überall – zu finden. Einige Arten, wie Persischer, Acker- und Efeu-Ehrenpreis sind einjährig, andere bilden Stauden. Alle Ehrenpreisarten sind ungiftig.

Den Persischen Ehrenpreis möchte ich genauer vorstellen. Seine Blätter sind rundlich, herzförmig und kräftig behaart. Die Blütenfarbe ist hell bis dunkelblau mit weißem Schlund. Die Bestäubung erfolgt meist durch Insekten. Je Pflanze können bis 200 Samen reifen. Sie sind auch nach Jahrzehnten im Boden keimfähig.

Ehrenpreis ist auch als Allergewächs, Kommiwiederkraut, Männertreu, Katzenäuglein, Grindheil oder Veronica bekannt. Die Namen weisen auf die ursprünglich große Bedeutung der Pflanze hin. Im 17. und 18. Jahrhundert hatte Ehrenpreis als Wundkraut, das innerlich und äußerlich angewendet wurde, Bedeutung.

Wissenschaftlich ist die Pflanze kaum untersucht, doch folgende Inhaltsstoffe sind wirksam: Bitterstoffe, Gerbstoffe, wenig ätherische Öle, Harze, Kaffeesäurederivate, Iridoide (Aucubinglykoside) und Saponine. Diese Stoffe wirken u.a. appetitanregend, blutreini-

gend, schleimlösend, stoffwechsellanregend und verdauungsfördernd. So kann ein Tee aus Blüten und Kraut innerlich bei Husten und Erkältung, als Gurgelmittel, bei Schleimhautentzündungen im



Mund und Rachenraum, bei Rheuma, Gicht und Durchfällen angewendet werden. Bei Hautproblemen (Hautjucken) können äußerliche Anwendungen als Wickel oder Salbe Linderung bringen. Ein alter (Pest-)Spruch lautet: „*Trink Ehrenpreis und Biberneln, dann stirbst du nit so schnell.*“

Auch in der Küche findet Ehrenpreis immer öfter Verwendung. Zarte Blätter und Triebspitzen sind eine gesunde Zutat für Salate, Suppen, Eierspeisen, Eintöpfe und Kräuteraufstriche. Als Dekoration auf Salaten oder Farbtupfer für Gemüsegerichte eignet sich der Ehrenpreis hervorragend. Der Geschmack ist herb-aromatisch.

Unterschiedliche Erklärungen gibt es für den botanischen Namen

der Landwirt z.B. auf die Aussaat, um dem Kiebitz hier wieder eine Heimat zu geben. Für den Ertragsausfall und den Mehraufwand erhalten die beteiligten Unternehmen eine Vergütung.

Schon Ende Mai/Juni, lange vor anderen Vogelarten, fliegen Kiebitze auf die Wanderschaft. Dieser Frühwegzug führt zunächst meist nur über geringe Strecken, aber doch schon etwas in Richtung des späteren Winterquartiers. So kann

Veronica. Die Gattung *Veronica* soll erstmals in mittelalterlichen Kräuterbüchern erwähnt worden sein. Wahrscheinlich durch Abschreibfehler von Plinius, der die Pflanze „*Vettonica*“ nannte und sich auf das Land der Vettonen in Spanien bezog. Eine weitere Erklärung steht in Verbindung mit der Hl. Veronica. Hier wird eine Verbindung zu „*vera unica* (medicinal)“ gesehen, was „das einzig wahre (Heilmittel)“ bedeutet.

Ehrenpreis vor dem Haus sollte nicht gepflückt werden, da er vor Blitzen und Gewitter schützt.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **6.7., 10 Uhr:** Wolle färben, mit Dr. Elke Freiberg, bitte Schürze und Gummihandschuhe mitbringen, 15 Euro, Anmeldung bis 3.7.
- **13.7., 10 Uhr:** LandArt mit Dr. Elke Freiberg und Heike Schüürmann, Gestaltung von Kunst mit Material aus der Natur, 8 Euro, Anmeldung bis 8.7.
- **14.7., 15 Uhr:** Musik und Kaffee, mit Felix Kralacek und seiner kultivierten Koffer-Kapelle.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

■ Fortsetzung von Seite 22

die Möwen. In den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten Südwesteuropas wird Jagd auf den Kiebitz gemacht. Der älteste Kiebitz wurde nach Ringfunden 18 Jahre alt.

Zum Schutz werden in Sachsen im Rahmen des Bodenbrüterprojektes für den Kiebitz sogenannte „Kiebitzinseln“ angelegt. Auf einer Fläche von 0,5 bis 2,5 ha verzich-

man mitten im Sommer bereits wandernde Kiebitzschwärme sehen. Als Kurzstreckenzieher überwintert unser Kiebitz in West- und Südwesteuropa sowie in Nordafrika. Bisweilen treffen wir ihn in milden Wintern in Mitteleuropa an, es handelt sich bei diesen Vögeln wahrscheinlich um Wintergäste aus Nord- bzw. Osteuropa.

Klaus Rost †
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

Im dritten Teil seines Beitrages geht Pflanzendoktor Erik Behrens darauf ein, was **Jauchen, Brühen und andere Mittel** im Kampf gegen Schädlinge eigentlich „bringen“.

Es wird immer häufiger propagiert, dass sich vor allem Blattläuse mit Seifenlösungen und allerlei Jauchen und Brühen vertreiben lassen. Ehrlicher Weise muss man zugeben, dass ein Großteil derartiger Jauchen und Brühen sich wirklich nur im vorsorglichen Einsatz bewährt hat.

Zu diesem Zweck müssen Pflanzen bereits vor einem Massenaufreten der Schädlinge in drei- bis fünftägigen Abständen mit einer solchen Lösung besprüht bzw. übergossen werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Lösung auch an die Blattunterseiten gelangt. Falls es auf den Pflanzen bereits regelrecht von Blattläusen oder anderen hartnäckigen Schädlingen – wie Spinnmilben oder weißen Fliegen – wimmelt, ist nach Meinung vieler Kleingärtner eine Vernichtung dieser Schädlinge oft nur mithilfe eines industriell hergestellten Pflanzenschutzmittels möglich.

Dabei sollte man aber Produkte bevorzugen, die keine schädigenden Nebenwirkungen für Nutzinsekten und Vögel haben. Im Normalfall ist diese Information auf den Verpackungen der jeweiligen Produkte aufgedruckt. Außerdem sollte man beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nie nach dem Motto „Viel hilft viel“ verfahren, sondern immer die Gebrauchshinweise des Herstellers befolgen. Oft erzielt man nämlich bessere Erfolge, wenn man ein Mittel zwei- oder dreimal in geringeren Dosen anwendet, als einmal eine Über-

dosis auf die Pflanzen zu sprühen.

Wie schon in anderen Artikeln erwähnt, gibt es zahlreiche andere Möglichkeiten, sowohl Zier- als auch Nutzpflanzen vor Schädlingen und Parasiten zu schützen. Genannt seien da Schutznetze, Leimringe, Farbtafeln, Pheromonfallen und andere mechanische Pflanzenschutzmöglichkeiten. Auf die Anwendung und Wirkungsweise der einzelnen Möglichkeiten des wirksamen Pflanzenschutzes möchte ich hier im Einzelnen nicht eingehen. Das können Ihre Fachberater in den Vereinen genau erläutern. Nachgewiesen ist aber, dass diese Möglichkeiten meist effektiver wirken als chemische Pflanzenschutzmittel. Im Kleingartenbereich sind diese Schutznetze, Leimringe usw. völlig ausreichend, um Schadinsekten von Kulturpflanzen fernzuhalten.

Das gilt vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass der Einsatz von Spritzmitteln mindestens genauso viele Nutzinsekten wie Schadinsekten vernichtet. Der ignorante Kleingärtner nennt es dann einfach Kollateralschaden. Die weggespritzten Insekten bilden übrigens auch noch die Nahrungsgrundlage für unsere Vogelwelt. Gerade in der Brutzeit sind die Vögel auf Insekten in der näheren Umgebung angewiesen. Was nützt das schönste Vogelhotel, wenn



ich den reich mit Insekten gedeckten Tisch mit Spritzmitteln abräume? Wem hilft das schönste Kleinstbiotop, wenn ich die Wiese „drumherum“ chemisch behandle, nur um mit englischem Rasen

angeben zu können? Reptilien haben auch ein größeres Jagdgebiet als das von Ihnen angelegte Kleinbiotop.

Neulich musste ich den Satz hören „Wir haben jetzt einen Teich angelegt und was für die Natur getan. Das ist so abwegig, wenn man das betreffende Objekt betrachtet. Mancher Kleingärtner sollte sich Gedanken machen, ob er andere Möglichkeiten findet, sein Gewissen zu beruhigen. Weitere Einzelheiten erspare ich mir.

wird fortgesetzt

Erik Behrens

Gartenfachberater der Gartenfachkommission des SLK und zertifizierter Pflanzendoktor

Von der Larve zum Käfer



Gartenfreundin Ulrike Hartung beobachtete auf ihrer Parzelle im KGV „Hugo Breitenborn“ das Schlüpfen eines Marienkäfers aus seiner Larvenhülle. Hauptnahrung von Käfer und Larven sind übrigens Blattläuse. Davon vertilgt ein Marienkäfer während seines Lebens mehrere tausend Exemplare.

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301